

**PSYCHOSOZIALE  
KREBSBERATUNGS-  
STELLE**

**Diakonie**   
Paderborn-Höxter e.V.

# Jahresbericht 2020

Riemekestraße 12

33102 Paderborn

Tel.: 05251 54018-47

[krebsberatung@diakonie-pbhx.de](mailto:krebsberatung@diakonie-pbhx.de)

[www.diakonie-pbhx.de](http://www.diakonie-pbhx.de)

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	S.3
<b>Institutionelle Rahmenbedingungen</b>	S.4
Trägerschaft	S.4
Team	S.4
Kontakt und Öffnungszeiten	S.5
<b>Beratungsangebot unter Corona-Bedingungen</b>	s.6
Entwicklung der Psychosozialen Krebsberatung	S.7
Beratungsanliegen	S.8
Soziodemografische Daten	S.9
Lotsenfunktion	S.12
<b>Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit</b>	S.13
<b>Qualitätssicherung</b>	S.13
Dokumentation	S.13
Team, Fortbildung, Intervision	S.14
Klientenzufriedenheit	S.14
<b>Finanzen</b>	S.14

## Vorwort

Das besondere und ereignisreiche Jahr 2020 ist vorbei und bleibt wahrscheinlich mit dem Begriff „Corona-Pandemie“ für immer in unserem Gedächtnis haften. Dieser Umstand hat sich natürlich auch auf unsere Arbeit in der Beratungsstelle ausgewirkt.

Eine Krebserkrankung ist für die meisten Menschen mit sehr großer Angst besetzt. Die Diagnose zieht einem den Boden unter den Füßen weg. Krebs wird als lebensbedrohend eingestuft, auch wenn es heute nicht immer mehr so ist. Die vielfältigen Fortschritte in Forschung und Therapie tragen dazu bei. Es gibt jedoch häufig körperliche Beeinträchtigungen und die Angst, der Krebs könnte wiederkommen, belastet und verunsichert immens.

Für all diese Menschen, unabhängig davon ob mit aktueller Diagnose oder nach überstandener Therapie, ob selbst von Krebs betroffen oder Angehöriger, ist unsere Beratungsstelle mit ihren Angeboten unentgeltlich da.

Im Kreis Paderborn wohnen ca. 300.000 Einwohner. Davon erkrankten im Jahr 2016 laut epidemiologischen Krebsregister 2800 Menschen neu an Krebs. Umso wichtiger ist es, die ambulante Versorgung und Begleitung der Krebspatienten sicher zu stellen. Dazu tragen wir mit unserer Beratungsstelle bei.

Für unsere Krebsberatungsstelle war dieses Jahr, auch neben Corona, besonders. Die Politik hat sich dafür ausgesprochen die Krebsberatungsstellen finanziell zu unterstützen. Es soll nun eine Teilfinanzierung über die Krankenkassen (GKV) eingerichtet werden. Für die Finanzierung werden hohe Standards und Rahmenbedingungen gefordert, die unsere Beratungsstelle momentan nicht alle vorweisen kann. Unser Ziel ist es, diese geforderten Bedingungen, in den nächsten 2 Jahren zu erfüllen.

Ein Schritt auf dem Weg dazu ist bereits getätigt worden. Wir haben den „Verbund Psychosoziale Krebsberatung OWL“ gegründet, mit dem Ziel, die Qualitätsanforderungen der GKV sicher zu stellen und damit auch den dauerhaften Erhalt der Krebsberatungsstellen zu sichern. Kooperationspartner sind hier die Psychosozialen Krebsberatungsstellen des Kreises Herford und PariSozial Minden-Lübbecke/Herford gGmbH. Außerdem gab es Veränderungen beim Personal. Die Verwaltungsstelle, die seit Anfang des Jahres vakant war, konnte neu besetzt werden.

# Institutionelle Rahmenbedingungen

## **Trägerschaft:**

Träger der Psychosozialen Krebsberatungsstelle ist die Diakonie Paderborn-Höxter e.V.

Klingenderstraße 13

33100 Paderborn

05251-5002-42

[www.diakonie-paderborn.de](http://www.diakonie-paderborn.de)

## **Geschäftsführung:**

Vanessa Kamphemann

## **Unser Team:**

### **Beratungsfachkraft**

**Petra Grunwald-Drobner**

19,50 Stunden

Diplom Sozialarbeiterin/ Psychoonkologin (WPO)

### **Assistenz**

**Katharina Bernhardt**

9,75 Stunden

Seit dem 15.11.2020 als Assistenzkraft tätig

**Susanne Wille**

7,53 Stunden

Vom 01.01.- 31.03.2020 als Assistenzkraft tätig

## Kontakt und Öffnungszeiten

Der Zugang zur Beratungsstelle ist niederschwellig angelegt. Die Beratung ist kostenlos, vertraulich und unabhängig und unterliegt der Schweigepflicht. Die Beratungsstelle ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen. In der Nähe befindet sich der Hauptbahnhof sowie Bushaltestellen aller Linien des Stadt- und Kreisgebietes.

### Geschäftszeiten:

**Montag 9:00 – 13:00 Uhr**

**Mittwoch 13:00 – 17:00 Uhr**

**Freitag 8:00 – 13:00 Uhr**

Der Kontakt zur Beratungsstelle ist innerhalb der Geschäftszeiten persönlich oder telefonisch möglich. Außerhalb der Geschäftszeiten ist ein Anrufbeantworter geschaltet.

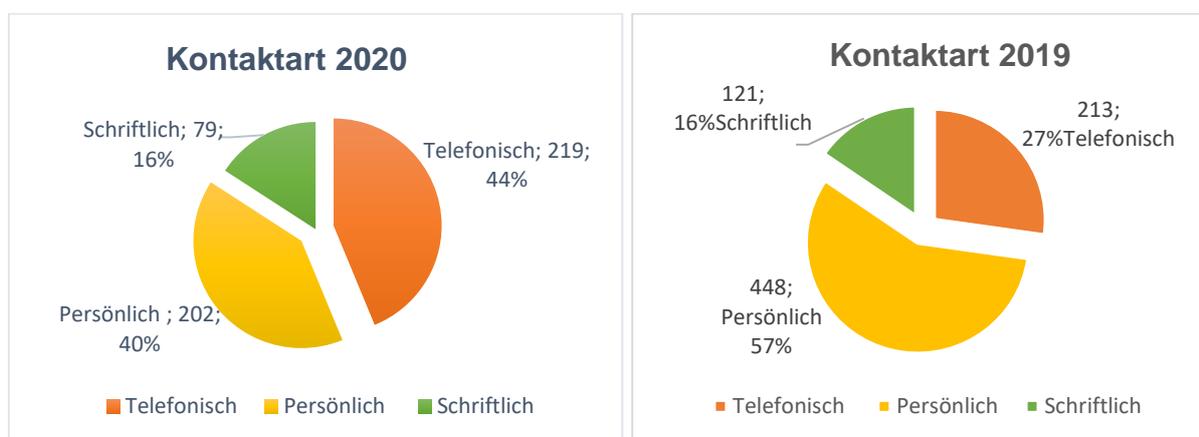
Termine können persönlich, telefonisch oder per Video Konferenz wahrgenommen werden. Sie finden in Form von Einzelgesprächen, Paargesprächen oder auch Familiengesprächen statt.



## Beratungsangebot unter Corona Bedingungen

Nachdem das Jahr erstmal wie gewohnt angelaufen war, traf uns die Corona Pandemie.

Trotz aller Herausforderungen ist es uns gelungen, den Menschen weiterhin zur Seite zu stehen. Durch den Lockdown war es uns zwischenzeitlich nicht möglich, persönliche Gespräche in der Beratungsstelle anzubieten. Wir waren jedoch die ganze Zeit über schriftlich, telefonisch und auch per Video Beratung erreichbar. Es hat sich jedoch gezeigt, dass während des Lockdown die Anfragen zurückgingen. Die Anzahl der telefonischen Beratungen in diesem Jahr hat sich erhöht, da immer wieder auf persönliche Kontakte verzichtet werden musste.



Das gleiche gilt für unser Beratungsangebot in Höxter. Auch hier wurde überwiegend telefonisch beraten.

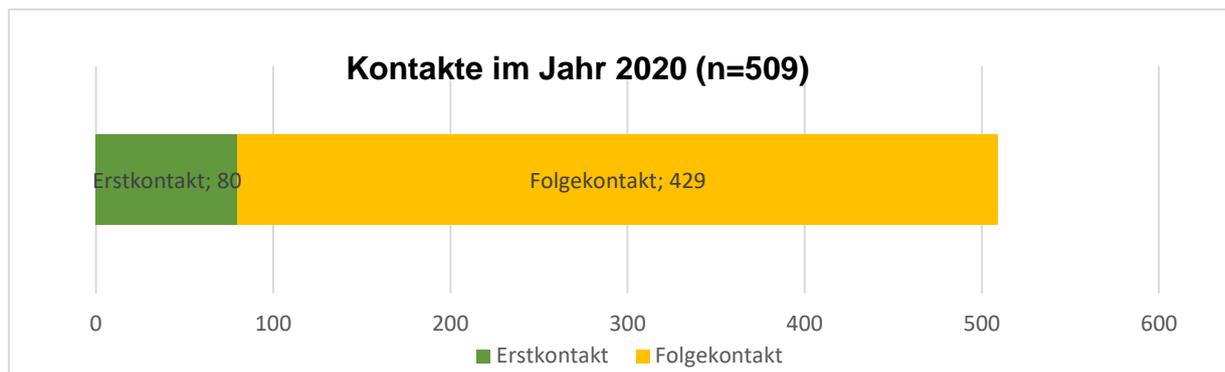
Unser Hygienekonzept hat in den Sommermonaten eine persönliche Beratung ermöglicht. In dieser Zeit sind viele Menschen gekommen, da in der Psychosozialen Krebsberatung der persönliche Kontakt besonders wichtig ist. Die Probleme, mit denen die Menschen kommen, lassen sich nicht immer am Telefon besprechen. Die Möglichkeit der Video Beratung wurde nur wenig genutzt. Gründe dafür sind auch in der fehlenden technischen Ausstattung zu suchen. Es wurde für viele Personen damit aber auch ein Neuland betreten, was verunsichert hat.

Die Gruppen und Vorträge sind Corona bedingt im Jahr 2020 weitgehend ausfallen.

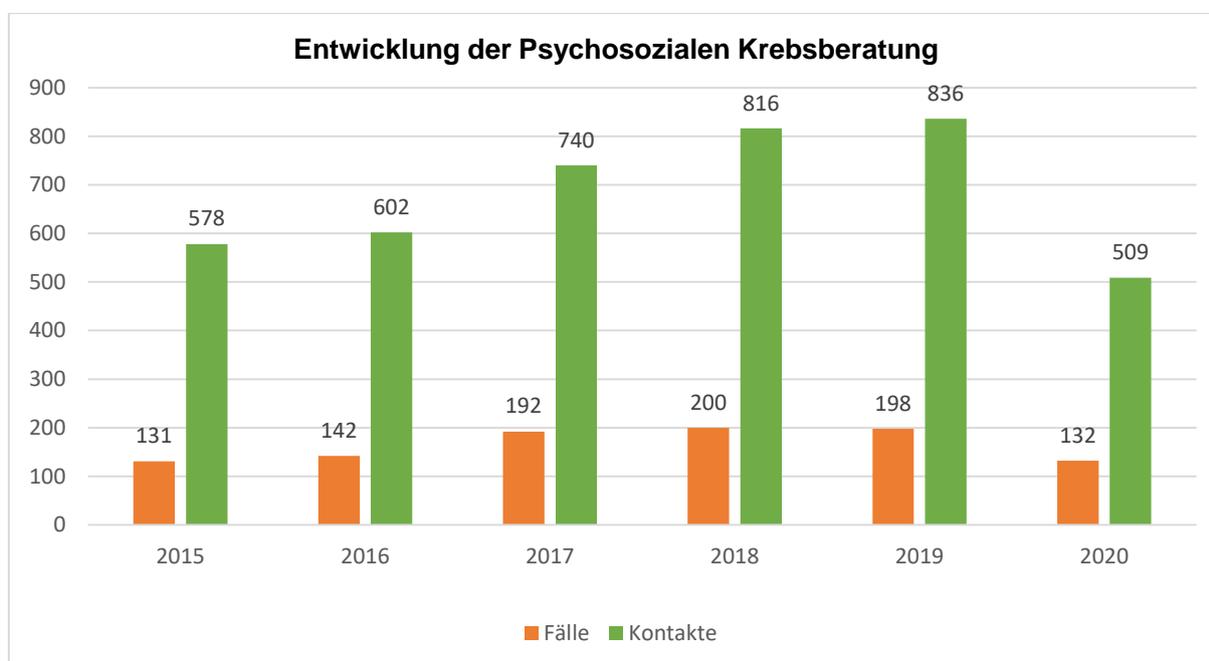
### Entwicklung der Psychosozialen Krebsberatung

Die Beratungszahlen haben sich bisher jedes Jahr erhöht. Im Jahr 2020 hat sich das geändert. 132 Menschen haben sich insgesamt 509 Mal in der Beratungsstelle informiert und beraten lassen. Von den 509 Beratungen waren 80 ein Ernstkontakt. An dieser Zahl kann man erkennen, dass die Beratungsstelle im Krankheitsverlauf des Öfteren von den Betroffenen aufgesucht wird.

Von den Menschen die sich haben beraten lassen kamen 77% aus dem Kreis Paderborn, 18% aus dem Kreis Höxter und 5% aus anderen Kreisen oder haben keine Angaben gemacht.



Laut den Fördergrundsätzen des GKV-Spitzenverbandes für ambulante Krebsberatungsstellen gemäß §65e SGB V vom 01.07.2020, sollte eine Vollzeitkraft 500 – 800 Beratungskontakte im Jahr vorweisen. Diese Anforderungen erfüllen wir auch in der Corona Zeit, denn die Beraterin hat eine halbe Stelle zur Verfügung.



Es ist ein Rückgang der Beratungen gegenüber dem Jahr 2019 zu verzeichnen. Dieses ist dadurch begründet, dass die Beratungsfachkraft im Jahr 2020 fünf Wochenstunden weniger an Arbeitszeit zur Verfügung hatte. Dazu kommt, wie schon oben beschrieben, der Corona bedingte Einbruch in den Lockdown-Zeiten.

Kurzkontakte unter 10 Minuten, Servicekontakte (z.B. Terminvereinbarung) sind in den Beratungszahlen nicht erfasst. Ebenso nicht erfasst sind die Termine für Arbeitskreise, Netzwerke und Fortbildungen.

Eine Krebserkrankung berührt nahezu alle Lebensbereiche der Betroffenen. Die Beratung für Erkrankte und Angehörige befasst sich daher mit lebenspraktischen, psychischen, körperlichen, sozialen, ethischen und wirtschaftlichen Problemen, die im Zusammenhang mit einer Krebserkrankung auftreten können. Medizinisch-therapeutische Beratung ist dagegen kein Bestandteil des Angebotes, wohl aber können Grundinformationen zu Erkrankung und Therapien gegeben werden.

Psychoonkologischer Beratungsbedarf entsteht bei Tumorpatienten und deren Angehörigen häufig erstmals in der nachstationären Situation, kann prinzipiell aber in allen Phasen der Erkrankung aufkommen und sich über den gesamten Krankheitsverlauf erstrecken. Die Beratung kann einmalig, oder auch mehrmalig sein. Das richtet sich ganz nach den Bedürfnissen der Ratsuchenden. Häufig melden sich die Menschen auch nach einer längeren Zeit wieder, sollten neue Fragen oder Umstände auftreten.

Die Krebsberatungsstelle Paderborn stellt ein Basisangebot an psychoonkologischer Beratung für Krebsbetroffene und ihre Angehörigen zur Verfügung, ist bei Bedarf auch für längerfristige Begleitung und Unterstützung der Menschen da. Der Bedarf der Ratsuchenden ist hierbei entscheidend.

Zusätzlich bietet sie eine Gruppe für Kinder, wo ein Elternteil an Krebs erkrankt ist, an. Dieses spezielle Angebot ist eine Säule im Gesundungsprozess der Eltern, aber auch eine Stärkung der Kinder krebskranker Eltern.

Ein Gesprächskreis für Betroffene trifft sich einmal im Monat. Dieser gut besuchte Kreis konnte wegen der Corona Pandemie nur wenige Male stattfinden.

Auch die geplanten Vorträge wie z.B. Informationen über Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht, musste leider ausfallen.

Da der Kreis Höxter über keine eigene Krebsberatungsstelle verfügt hat die Diakonie Paderborn-Höxter e.V. sich entschieden, einmal im Monat ein Beratungsangebot in unseren eigenen Räumen in Höxter, anzubieten.

## **Beratungsanliegen**

Nach dem Erstkontakt mit der Beratungsstelle wird in der Regel ein persönliches Erstgespräch vereinbart. Hier wird das Anliegen des Ratsuchenden geklärt und der sich daraus ergebende Beratungs- und Unterstützungsbedarf.

In diesem Gespräch erhält die ratsuchende Person erste Informationen die auch für den weiteren Beratungsverlauf wichtig sein können, ob der Schwerpunkt der Beratung im sozialrechtlichen Bereich oder aber ein psychoonkologischer Unterstützungsbedarf vorliegt. Häufig ergibt sich jedoch auch eine Kombination aus beiden Bereichen. Eine Trennung ist daher oft nicht möglich.

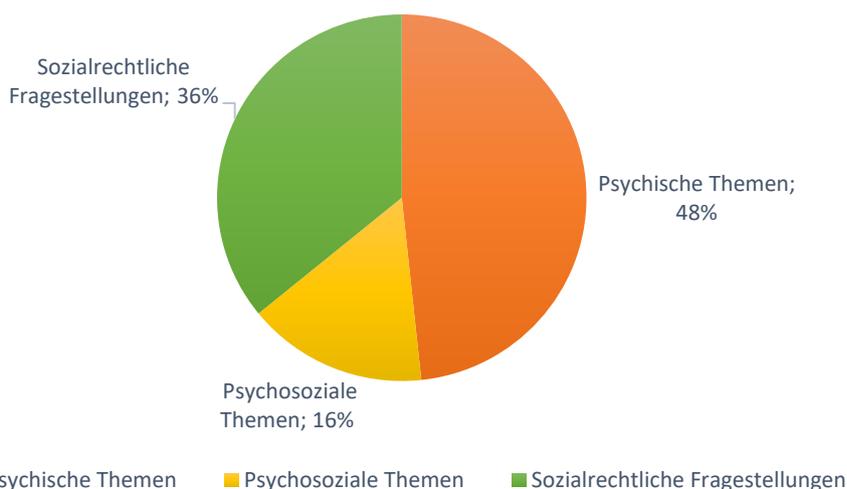
Informationen erhalten die Menschen z.B. über:

- sozialrechtliche Leistungen
- finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten
- Selbsthilfegruppen und Patientenorganisationen
- Patientenrechte, Patientenverfügungen und Vollmachten
- weiterführende Hilfsangebote der Region
- weiterführende Hinweise auf seriöse Informationsquellen
- Möglichkeiten zur Einholung von Zweitmeinungen
- regionale und überregionale zertifizierte Behandlungseinrichtungen
- niedergelassene Onkologen und Psychotherapeuten
- Rehabilitationsmöglichkeiten (medizinisch und beruflich)
- die jeweilige Erkrankung (nur Basisinformation)
- Behandlungsleitlinien und Nachsorge

Je nach der persönlichen Situation des Ratsuchenden ergeben sich Themen in den folgenden Bereichen:

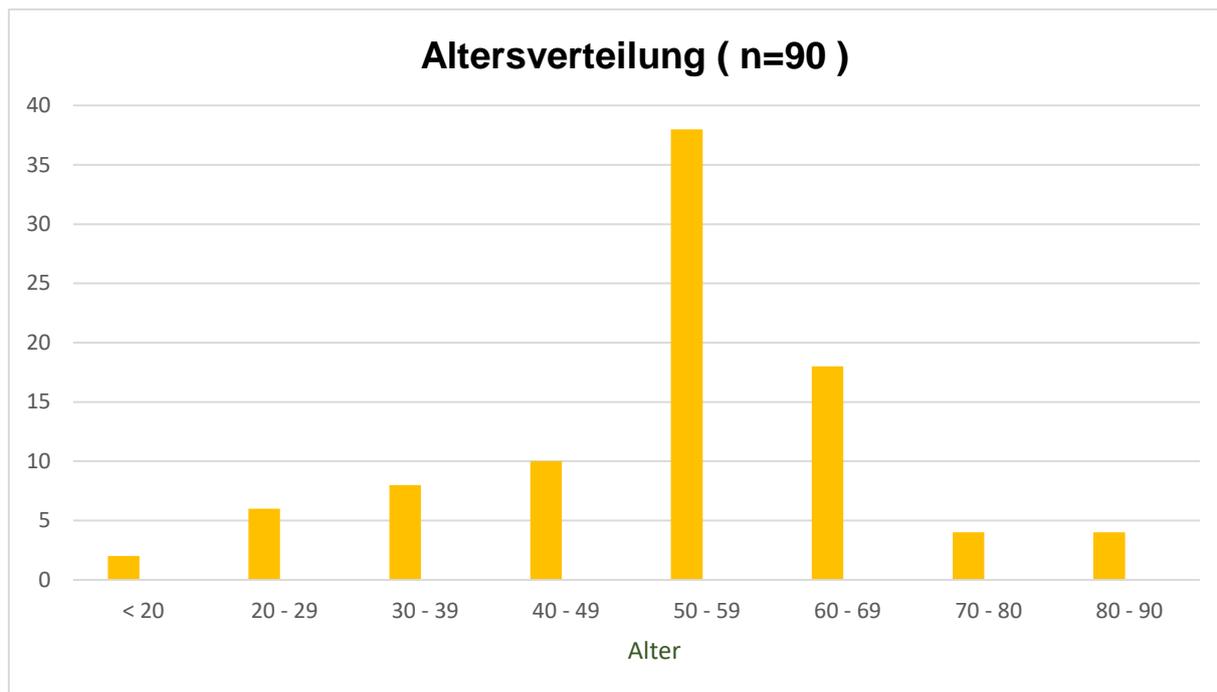
- Psychische Themen: Umgang mit Angst, Wut, Trauer; Bewältigung von Stress, Anspannung, Ruhelosigkeit; Erhalt/Wiedererlangen von Selbstwert und Selbstwirksamkeit u.a.
- Psychosoziale Themen: Kommunikation und Beziehungsgestaltung in Familie und sozialem Umfeld; Alltagsbewältigung und soziale Teilhabe u.a.
- Sozialrechtliche Fragestellungen: Nachsorge und Rehabilitation; Patientenrechte; wirtschaftliche Sicherung u.a.

### Leistungsbereiche Psychoonkologischer Beratung (n=917)

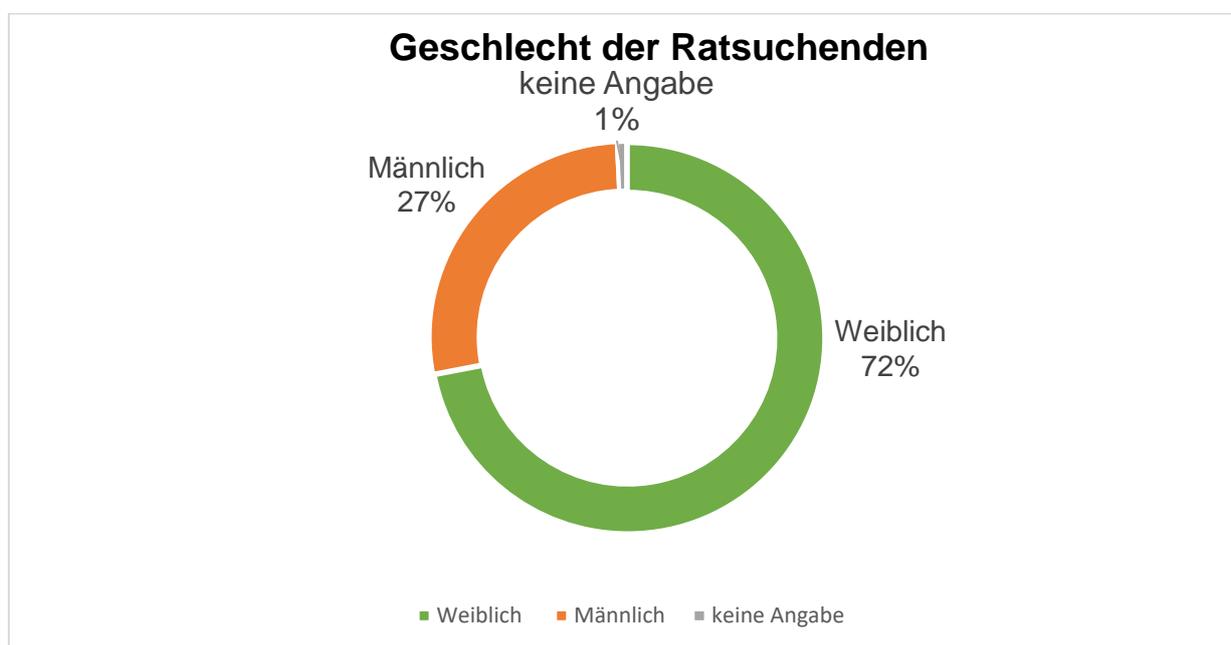


### Soziodemografische Daten

Krebs ist auch heute noch eine Erkrankung, die die Menschen überwiegend im höheren Alter trifft. In unserer Beratungsstelle ist die große Gruppe der Ratsuchenden zwischen 50 und 69 Jahre alt. Von den 132 Personen die die Beratungsstelle aufgesucht haben 90 Personen ihr Alter angegeben. Knapp 63% dieser Menschen gehören in die Gruppe der 50-69-Jährigen.

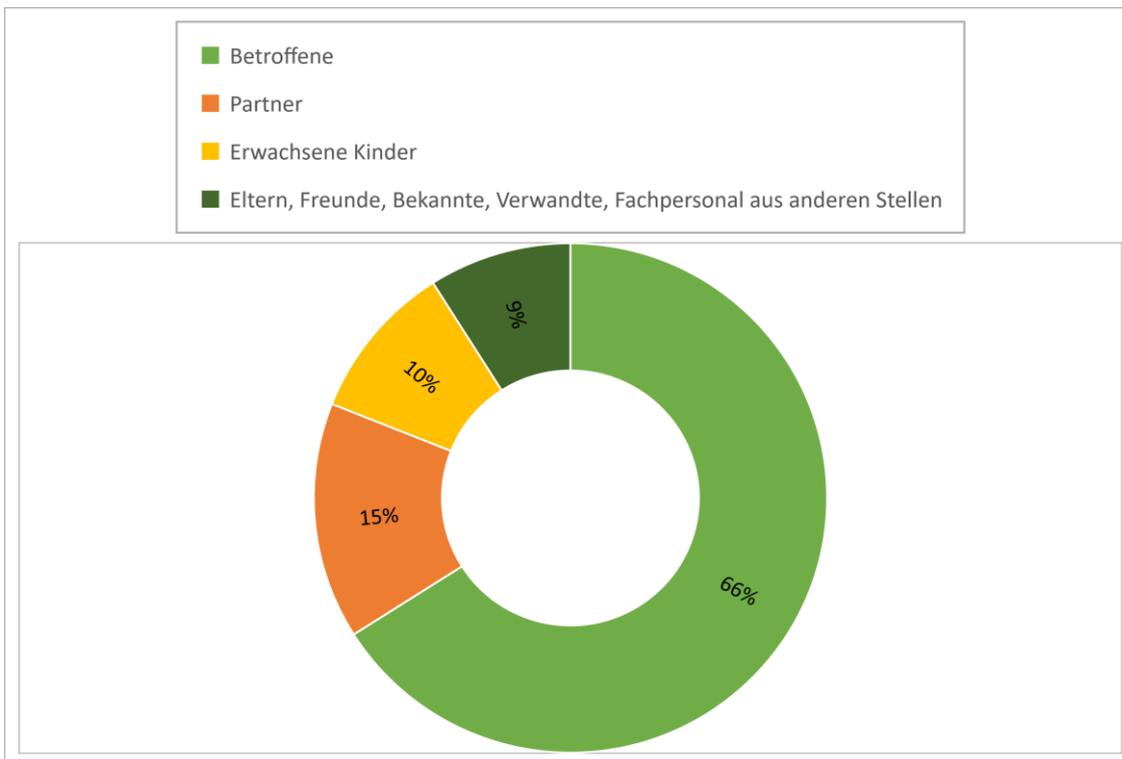


Frauen nehmen die Leistungen der Psychosozialen Krebsberatungsstelle deutlich öfter in Anspruch als Männer. Fast 73% der Ratsuchenden sind Frauen, zu gut 27% Männer. Diese Zahlen sind in den letzten Jahren sehr konstant geblieben.

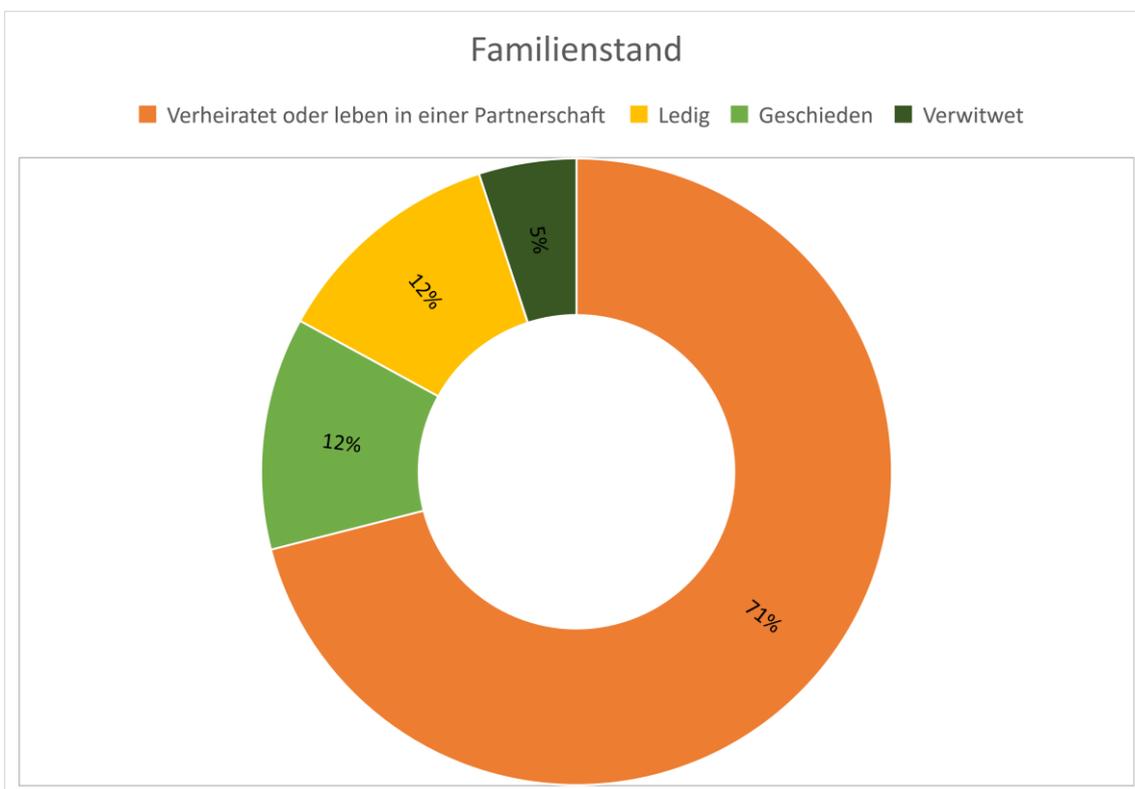


Von den Ratsuchenden sind 66% Betroffene, 15% Partner und 10% erwachsene Kinder. Die restlichen 9% verteilen sich auf Eltern, Freunde und Bekannte, Verwandte und Fachpersonal

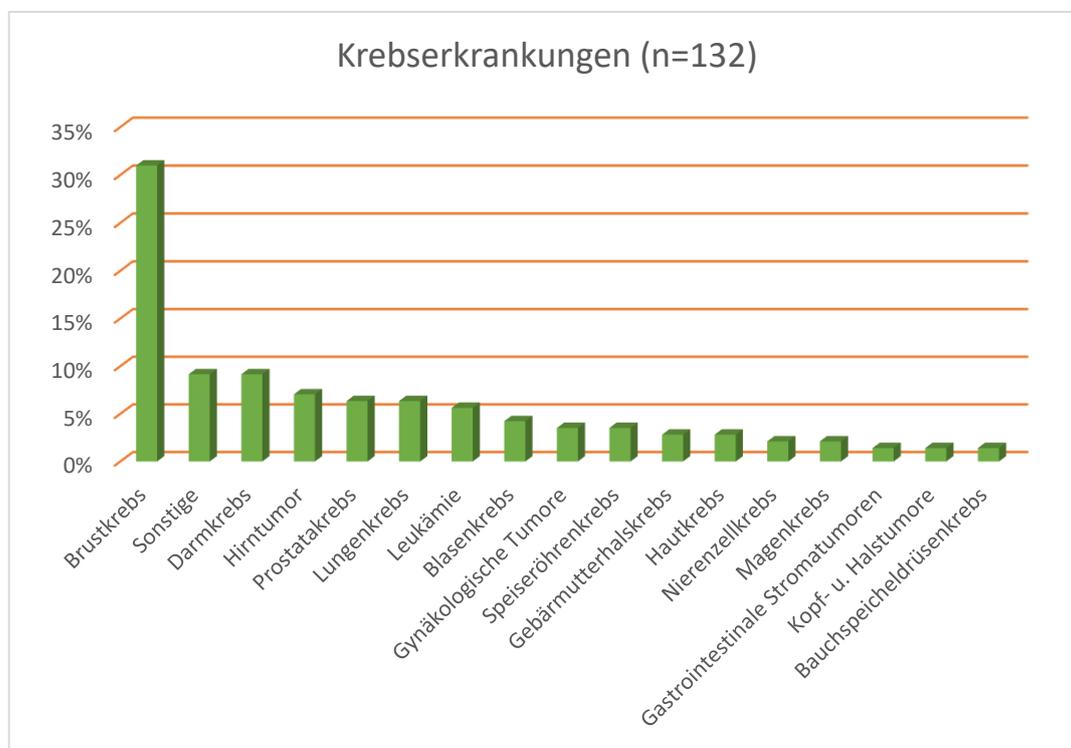
aus anderen Stellen. An diesen Zahlen lässt sich erkennen, dass nicht nur Betroffene sondern auch Angehörige einen großen Beratungsbedarf haben.



71% der Ratsuchenden sind verheiratet oder leben in einer Partnerschaft. 12% sind ledig, 12% geschieden und 5% verwitwet.



Von den Ratsuchenden sind 31% an Brustkrebs erkrankt. Das ist die häufigste Krebserkrankung bei Frauen in Deutschland, was sich auch in unseren Beratungszahlen widerspiegelt. 13% der ratsuchenden Menschen sind an Darmkrebs erkrankt und 9% an Prostatakrebs. Unter Sonstige Krebserkrankungen, 13%, sind alle anderen Krebserkrankungen erfasst, die nicht einzeln aufgeführt sind. Daran ist zu erkennen, dass es eine Fülle an verschiedenen Krebserkrankungen gibt.



## Lotsenfunktion

Neben all diesen wichtigen Bereichen stellt auch die Lotsenfunktion eine wichtige Säule in der Beratung da. Nicht alle Fragen und Anliegen im Zusammenhang mit der Krebserkrankung können von der Beraterin bearbeitet und gelöst werden. Eine gute Vernetzung in der Region ermöglicht es in fast allen Fragen, eine weiterführende Anlaufstelle zu finden. Zeigen sich andere Problemstellungen wie z.B. eine psychische Erkrankung, wird sofort an andere Fachdienste oder Spezialisten verwiesen.

Auch auf die regionale Selbsthilfe wird gerne und häufig verwiesen. Sie leisten eine wichtige Arbeit und sind den Ratsuchenden eine Stütze im Krankheitsverlauf.

## Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Für die praktische Arbeit ist die Vernetzung mit anderen Fachstellen und Institutionen besonders wichtig. Kooperationen mit anderen Einrichtungen und Fachstellen sind geschlossen und werden im nächsten Jahr weiter ausgebaut.

### Folgende Kooperationen wurden geschlossen:

- Brüderkrankenhaus St. Josef, onkologische Zentren
- Institutsambulanz der LWL Klinik
- Ambulanter Hospizdienst St. Johannisstift e.V.
- Selbsthilfe Kontaktstelle
- Frauen Selbsthilfe Krebs (in Bearbeitung)

### Zusammenarbeit mit anderen Stellen:

- Aktion Lichtblicke e.V.
- Ambulanter Hospizdienst Tobit
- Betreuungsverein der Diakonie im Kirchenkreis Paderborn
- Cordula Reuter Stiftung
- dapo e.V., Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Psychosoziale Onkologie
- Förderverein für Unabhängige Psychosoziale Krebsberatung e.V.

Die Krebsberatungsstelle übernimmt eine Lotsenfunktion für alle nicht-medizinischen Belange während des gesamten Krankheitsverlaufs und arbeitet daher mit zahlreichen Institutionen und Fachleuten aus Stadt und Region Paderborn zusammen. Durch kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit wird sichergestellt, dass die Bevölkerung und die Fachwelt über das Angebot der Beratungsstelle informiert ist, um es bei Bedarf nutzen bzw. empfehlen zu können. Für diese Veröffentlichungen haben wir die Homepage der Diakonie, Flyer und Broschüren sowie die örtliche Presse. Hier werden alle wichtigen Informationen, Neuerungen und Termine bekannt gegeben.

Die Mitarbeiterin der psychosozialen Krebsberatungsstelle nimmt auch regelmäßig an Gremien und Arbeitskreisen teil. Dieser fachliche Austausch dient neben der Vernetzung der Bekanntmachung der Beratungsstelle.

Die Beratungsstelle nimmt teil an:

- |  |                     |
|--|---------------------|
| ▪ Qualitätsverbund Krebsberatungsstellen NRW | 4 Treffen im Jahr   |
| ▪ Fachverband der Krebsberatungsstellen NRW  | 2-4 Treffen im Jahr |
| ▪ Psychoonkologisches Netzwerk Paderborn     | 2 Treffen im Jahr   |
| ▪ Qualitätszirkel Psychoonkologie Paderborn  | 4 Treffen im Jahr   |

## Qualitätssicherung

### Dokumentation

Die Krebsberatungsstelle dokumentiert mit Programm „Freinet“, welches speziell für Krebsberatungsstellen entwickelt wurde. Dokumentiert werden soziodemografische Daten, Beratungsanlässe sowie die Anzahl der Beratungen. Eine Einwilligung wird bei den Klienten eingeholt. Möglich sind aber auch anonyme Beratungen.

## **Team, Fortbildung, Intervention**

Die Beratungsfachkraft in der Beratungsstelle arbeitet zurzeit noch als alleinige Beraterin. Damit Austausche jedoch stattfinden können, treffen sich die Fachkräfte des Verbundes Psychosoziale Krebsberatung OWL regelmäßig zu Besprechungen und Interventionen. Dieses geschieht aktuell überwiegend digital.

Für das Jahr 2021 sind gemeinsame Supervisionen geplant.

An folgenden Fortbildungen hat die Beraterin im Jahr 2020 teilgenommen:

- Deutscher Krebskongress in Berlin; 4 Tage
- Qualitätsmanagement in ambulanten Psychosozialen Krebsberatungsstellen; 7 Tage

## **Klientenzufriedenheit**

Einmal im Jahr wird für 4 Wochen die Zufriedenheit der Ratsuchenden abgefragt. Diese geschieht anonym. Diese Abfrage wird im gesamten Qualitätsverbund der Krebsberatungsstellen NRW gemacht. Die Ergebnisse finden sich dann auch im einrichtungsübergreifenden Jahresbericht des Qualitätsverbundes KBS NRW, der auf unserer Homepage veröffentlicht ist.

Pandemiebedingt konnte im Jahr 2020 die Befragung nur einmal stattfinden.

In diesem Jahr haben 11 Personen eine Rückmeldung zu der Befragung gegeben. 7 Personen waren sehr zufrieden und 4 ziemlich zufrieden. Verbesserungsvorschläge gab es keine.

9 der befragten Personen waren Betroffene und 2 Personen Angehörige.

Von ihnen haben 9 Personen einen Termin wahrgenommen, 1 Person hatte 2-3 Termine und eine Person mehr als 5 Termine. Davon waren 6 Einzelgespräche, 3 Paargespräche und 2 Mehrpersonengespräche.

## **Finanzen**

Die Psychosoziale Krebsberatungsstelle finanziert sich durch das Land NRW, Eigenmittel und Spenden. Die Mitfinanzierung durch die GKV ist beantragt.

Bei einer gesicherten Finanzierung wird es der Psychosozialen Krebsberatungsstelle möglich sein, sich in Zukunft breiter aufzustellen und ihr Angebot auszubauen.